



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die deutsche Revolution

Blum, Hans

Florenz [u.a.], 1897

An Deutschlands Krieger! Aufruf des bad. Landesausschusses vom 21. Mai
1849.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64064](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64064)

An Den

Der blutdürstige, verrätherisch
in den Märztagen 1848 vor den
er vom Volke besiegt worden we
Der Freiheit Deutschlands hat
verfassung hat er mit Füßen g
Verfassungstreue; auch Rheinpre
Waffen niedergehalten werden.
blutigste Weise wiederholt die
und blinden Gehorsam.

Soldaten, deutsche Brüder
blutdürstigen Tyrannen sind vor
ihrer ewigen und unveräußerliche
samtlichen Soldatenstande Europa
erklärt, das Blut seiner Väter
brauchen zu lassen zum Schergen
Reihen diejenigen Führer entfernen
in der Hand bekämpften, und c
Volk und Soldatenstand zu eine

Soldaten, deutsche Brüder!
Höret auf, das Volk, dem ihr
bekämpfen; duldet nicht in eurer
sind! Höret nicht auf die Sti
höret auf die Stimme des Volk
Ketten des deutschen Vaterlandes

Karlsruhe, den 21. Mai

Den

Bannwarth, Corbel, Damm, Dege
Nehmann, Richter, Ritter,
Werner, Wernwag, Ziegl

Die

Brentan

An Deutschlands Krieger!

Der blutdürstige, verrätherische Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, welcher sich in den Märztagen 1848 vor den Leichen der von ihm gemordeten Bürger beugte, nachdem er vom Volke besiegt worden war, erhebt sein Haupt jetzt wieder stolzer als jemals. Der Freiheit Deutschlands hat er den Krieg auf Tod und Leben erklärt; die Reichsverfassung hat er mit Füßen getreten. Schon büßten die Sachsen schwer für ihre Verfassungstreue; auch Rheinpreußen und das südliche Deutschland sollen durch preussische Waffen niedergehalten werden. Derselbe König, welcher seinem Volke auf die blutigste Weise wiederholt die Treue gebrochen, verlangt von seinen Soldaten Treue und blinden Gehorsam.

Soldaten, deutsche Brüder! die Zeiten des blinden Gehorsams gegenüber einem blutdürstigen Tyrannen sind vorüber. Bürger und Soldaten sind zum Bewußtseyn ihrer ewigen und unveräußerlichen Rechte gelangt. Das badische Heer hat dem gesammten Soldatenstande Europa's ein großartiges Beispiel gegeben. Es hat einmüthig erklärt, das Blut seiner Väter und Brüder nicht vergießen zu wollen, sich nicht gebrauchen zu lassen zum Schergen der Tyrannei. Das badische Heer hat aus seinen Reihen diejenigen Führer entfernt, welche die Rechte des Volkes mit dem Schwerte in der Hand bekämpften, und an deren Stelle Offiziere erwählt, welche bereit sind, Volk und Soldatenstand zu einem großen Bunde der Freiheit zu vereinigen.

Soldaten, deutsche Brüder! folgt dem hochherzigen Beispiele des badischen Heeres. Höret auf, das Volk, dem ihr mit den heiligsten Banden der Natur angehört, zu bekämpfen; duldet nicht in eurer Mitte die Feinde des Volkes, welche auch die eurigen sind! Höret nicht auf die Stimme eines blutdürstigen und verrätherischen Königs, höret auf die Stimme des Volkes: zerbrecht euer Joch und mit diesem zugleich die Ketten des deutschen Vaterlandes!

Karlsruhe, den 21. Mai 1849.

Der Landesausschuß:

Bannwarth, Cordel, Damm, Degen, Fickler, Gappel, Hennecke, Hoff, Junghanns, Kiefer, Nehmann, Richter, Ritter, Rottke, Stah, Steinmeß, Struve, Thiebauth, Torrent, Werner, Wernwag, Ziegler.

Die Vollziehungsbehörde:

Brentano, Peter, Goegg, Eichfeld.

